

Einzige Chance für Studierende

Neue Musik und Jazz unter einem Dach

WEIMAR. Das Institut für Neue Musik und Jazz der Franz-Liszt-Hochschule wächst auf elf Professuren an und erschließt sich weitere kreative Potenziale. Der Berliner Pianist und Komponist Achim Kaufmann, 1962 in Aachen geboren, verstärkt das Institut als neuer Professor für Jazzpiano. „Ich glaube, es gibt nirgendwo sonst in Deutschland eine vergleichbare Situation, bei der Neue Musik und Jazz in einem Institut miteinander verknüpft sind“, sagt Achim Kaufmann. Dadurch würden auch innerhalb der Hochschule Wechselwirkungen und Bezüge zwischen diesen Gebieten möglich. „Jazz ist für mich kein abgeschlossener Bereich“, ergänzt Kaufmann, „auch in meiner eigenen Arbeit gibt es jede Menge Überschneidungen mit anderen Musikformen, speziell auch mit der zeitgenössischen Musik.“ Der Jazz ist für ihn eine Musik des individuellen künstlerischen Ausdrucks wie auch des kreativen Diskurses im Ensemble. Zu seinen pädagogischen Zielen sagt der Jazzpianist: „Ich sehe mich als Teil eines Kontinuums, bei dem Wissen weitergegeben wird an die nächste Generation. Über einen längeren Zeitraum Lernprozesse und künstlerische Entwicklungen begleiten zu können, ist eine einzigartige Chance.“ (red)

Kunstreise zur Klimt-Schau

WEIMAR. Für die Kunstreise der Weimarer Malschule am Samstag, 20. Oktober, nach Halle gibt es noch einige freie Plätze. Höhepunkt der Reise ist eine Führung durch die Gustav-Klimt-Ausstellung in der Moritzburg anlässlich des 100. Todestages des Künstlers. Zweites Highlight der Reise ist eine Führung durch den Skulpturenpark in Leuna, in dem Plastiken von Fritz Cremer, Wieland Förster oder Theo Balden aus dem Bestand der Moritzburg dauerhaft ausgestellt sind. (red)

• Weitere Infos und Anmeldung www.malschule-weimar.de oder Tel. (03643)50 55 24.

Cine-Lady geht auf den Roadtrip

WEIMAR. „25 km/h“: Ein ungewöhnlicher Titel für einen ungewöhnlichen Film, der nicht nur berührt, sondern gleichzeitig hochkomisch ist. Der Roadtrip mit Lars Eidinger und Bjarne Mädel einmal durch Deutschland beginnt im CineStar Weimar. Es wird sehr rasant und doch nicht schneller als 25 km/h. Zu sehen am Mittwoch, 24. Oktober, um 19.45 Uhr in der Cine-Lady-Preview. (red)

• Tickets an der Kinokasse und online unter cinestar.de



Zwiebelmarkt-Königin präsentiert Kinderbuch

Ein Erfolg war die Signierstunde von Weimars Zwiebelmarkt-Königin Lisa beim Knabe-Verlag. Eine Stunde signierte sie am Sonntag mitten im

Zwiebelmarkt das Kinderbuch „Zwiebelkopf und Knobelchen“ von Manuela Lohse. Jetzt will der Knabe-Verlag die 25-Jährige mit der Autorin

auch zu den Thüringer Buchtagen und einer Veranstaltung rund um das Buch im November in Erfurt einladen. – Der Knabe-Verlag hat das

Buch aus gegebenem Anlass rund um den Zwiebelmarkt vorübergehend zu einem Sonderpreis angeboten. Foto: Maik Schuck

Jubiläum als Chance und Anstoß, neue Projekte zu entwickeln

Bauhaus-Universität stellt ihr Programm zum 100-jährigen Bestehen des Bauhauses vor. Bauhaus.Semester startet heute

VON CHRISTIANE WEBER

WEIMAR. „Die Bauhaus-Universität ist sich ihrer Tradition bewusst, aber sie verharrt nicht darin. Sie definiert sich durch ihre Zeitgenossenschaft und folgt darin dem historischen Bauhaus von 1919.“ Das unterricht Professor Winfried Speitkamp am Dienstag bei Vorstellung des Programms zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum. Wie der Präsident der Bauhaus-Universität ausführt, biete das Jubiläum „uns die Chance, sich über aktuelle Herausforderungen und künftige Aufgaben zu verständigen, neue Projekte und Studienangebote zu entwerfen und die Bauhaus-Universität weiterzuentwickeln.“

Auftakt und Kern der Jubiläumsaktivitäten ist nach Informationsaktivitäten ist nach Informationsaktivitäten des Uni-Präsidenten das Bauhaus.Semester. Lehrende und Studierende der vier Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien haben dafür neue fächerübergreifende Lehrformate geschaffen, in denen sie Grenzen zwischen den Disziplinen überwinden und frei experimentieren. Eröffnet wird das Bauhaus.Semester am heutigen Mittwoch mit einem großen Fest und einem Umzug (wir berichten). Rund eine Million Euro

fließen nach Angaben des Universitätspräsidenten in das Jubiläumsprogramm. Davon steuere das Land rund 50 Prozent bei. Geplant seien zum 100-Jährigen mehr als 100 Projekte, darunter Workshops, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen.

„Wir haben es mit einer großen gesellschaftlichen Veränderung zu tun“, sagt Professorin Jutta Emes, Vizepräsidentin Internationalisierung und Digitalisierung, nicht nur im Rückblick auf die 100 Jahre seit Gründung des Bauhauses. Deshalb schaffe die Uni im Jubiläumsjahr mit der Reihe „Mensch Macht Moderne“ ab 7. November ein Diskussionsforum. Dabei geht es um die Frage: Welche Verantwortung tragen Menschen, Medien und Journalisten im Hinblick auf Fragen der Digitalisierung und Automatisierung, der Wissenschaft und im Zeitalter der Moderne an sich? Zum Auftakt kommt Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Für weitere Veranstaltungen sind unter anderem ZDF-Chefredakteur Peter Frey und Boris Lochtshofen, Direktor des MDR-Landesfunkhauses, eingeladen.

Erstmals wird im Bauhaus.Semester eine Bauhaus-Gastprofessur vergeben, informierte die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Professorin Nathalie Singer. Dafür könnte die UN-



Zum Auftakt des Bauhaus.Semesters startet am heutigen Mittwoch, 14 Uhr, am Tempelherrenhaus die Bauhaus-Karawane aus Studierenden. Foto: Gerrit Müller-Scheessel

Klimadiplomatin Patricia Espinosa aus Mexiko gewonnen werden. Sie sehe ihre Gastprofessur als Mittel, für die Herausforderungen des Klimawandels auch in der akademischen Welt zu sensibilisieren.

Um allen Gästen ein Optimum an Informationen zum Gründungsort des Bauhauses zu bieten, wird im Bauhaus-Foyer ab Frühjahr eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet, es gibt geführte Bauhaus-Spaziergänge, Audio-Walks,

Bauhaus-Oasen, einen illustrierten Stadtplan. Ganz groß gefeiert wird natürlich im Gründungsmonat April: Mit einem Bauhaus-Kolloquium (10. bis 12. April) und dem Bauhausfest (12. April), das gemeinsam mit der Franz-Liszt-Hochschule in der Tradition der Themenfeste am Bauhaus veranstaltet wird.

In zahlreichen Ausstellungen können Besucher sich nicht nur in Weimar ein Bild über künstlerische und forschungsrelevante Arbeiten der Uni machen, er-

klärte Professorin Emes: So eröffnet bereits am 23. Oktober der erste Teil der Ausstellung „Radiohophic Spaces“ im Museum Tingely in Basel und am 1. November der zweite Teil in Berlin im Haus der Kulturen der Welt. Im Juli wird die Ausstellung zur Geschichte der Radio-kunst in Weimar zu erleben sein.

• Über das Jubiläumsprogramm informieren die Bauhaus100-Website, eine Broschüre und der Bauhaus.Podcast

Ausstellung begleitet den Film

Weimar auf dem Weg zur „Fair Trade Town“

WEIMAR. Im Rahmen der Bewerbung zur „Fair Trade Town“ zeigt die Stadt Weimar am morgigen Donnerstag ab 14 Uhr im Kino Mon Ami den Film „Nicht ohne uns!“, in dem 16 Kinder von 5 Kontinenten die Zuschauer in ihr Leben mitnehmen. Sie erzählen von ihren Gedanken, Ängsten und Träumen. Einige leben in einer guten Umgebung, andere in armen Regionen in Afrika oder Asien. Alle wünschen sich Frieden, Glück, Freundschaft und eine gute Zukunft. Und jedes Kind macht sich Sorgen um die Natur und die damit verbundene Zerstörung seines Lebensraums. Doch die Kinder träumen nicht nur. Sie setzen sich schon jetzt für ihre Ziele ein.

Ein Film über die Zukunft des Planeten: die diese Kinder einmal mit gestalten wollen – ein Appell an alle: Nicht ohne uns! Der Eintritt dazu ist frei. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Diskussion und eine Ausstellung zum fairen Handel anzusehen. Die Ausstellung ist vom 18. bis 25. Oktober zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung in der 1. Etage von Haus 1, Schwansestraße 17, zu sehen und informiert über Importeure, Siegel und Produkte des fairen Handels. (red)

• Kino Mon Ami, Donnerstag, 18. Oktober, 14 Uhr, Film „Nicht ohne uns“, Eintritt frei.

Klavierkonzert bei „Seebach“

WEIMAR. Zu einem Klavierkonzert mit Andrius Vasilauskas aus Vilnius/Litauen wird am morgigen Donnerstag, 16 Uhr, ins Forum Seebach eingeladen. Auf seinem Konzertprogramm stehen Werke von Beethoven, Grieg, Ciurlionis und Reubek. Julius Reubek war der Lieblings-schüler von Liszt hier in Weimar und verstarb schon mit 24 Jahren. Er hat seine Klaviersonate in b-Moll seinem Lehrer Liszt gewidmet. (red)

• Eintritt frei, Spenden für den Künstler erbeten

„MelanchTon“ in Jakobskirche

WEIMAR. Das Ensemble „MelanchTon“ aus Jena ist am Sonntag, 21. Oktober, in der Jakobskirche zu Gast. Auf dem Konzertprogramm des Ensembles stehen Werke von Rheinberger, Regner und Schumann. Es singen und musizieren Susanne Schneider (Sopran), Ulrike Vorwald (Alt und Orgel), Carl-Philipp Kapitain (Tenor und Barockposaune), Florian Durner (Bass) und Christoph Hilpert (Violine und Orgel). (red)

• Konzert: Sonntag, 21. Oktober, 17 Uhr, Jakobskirche, der Eintritt ist frei

„Tief ins Glas geschaut...“

WEIMAR. Nach dem Motto „Tief ins Glas geschaut...“ führt Dr. Oliver Mecking aus Weimar die Besucher im Museum für Ur- und Frühgeschichte am Samstag, 20. Oktober, 15 Uhr, zu uralten gläsernen Ausstellungsstücken und erläutert, wie moderne naturwissenschaftliche Methoden Antworten zur Technologie und Herkunft der Gläser geben können. Seit jeher faszinieren Gläser durch ihre Farben und Formen. Mit modernen chemischen Methoden können heute die Geheimnisse der Farben der Gläser entschlüsselt werden. Die Zusammensetzung der Gläser gibt Aufschluss darüber, woher diese stammen. (red)

• Samstag, 20. Oktober, 15 Uhr, Museum für Ur- und Frühgeschichte, Humboldtstraße 11

„Missionar der Musik und geschätzter Kommilitone“

Die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar zeichnet den jungen Pianisten Can Çakmur mit dem DAAD-Preis 2018 aus



Professorin Ulrike Rynkowski-Neuhof, Vizepräsidentin für Lehre, überreichte Can Çakmur den DAAD-Preis 2018 an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“. Foto: Maik Schuck

VON CHRISTIANE WEBER

WEIMAR. Den DAAD-Preis 2018 erhielt zur Immatrikulationsfeier an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar am Montagabend Can Çakmur. Wie Ulrike Rynkowski-Neuhof, Vizepräsidentin für Lehre, in ihrer Laudatio betonte, wird der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gestiftete Preis an einen ausländischen Studierenden vergeben, der neben hervorragenden Leistungen im Studium auch durch bemerkenswertes gesellschaftliches und interkulturelles Engagement hervorsticht. Es sei ihr eine Freude, Can Çakmur, „einen vielseitigen und erfolgreichen Musiker, diesen Missionar der Musik, diesen geschätzten Kommilito-

nen“, mit dem DAAD-Preis 2018 auszuzeichnen zu dürfen.

Can Çakmur, 1997 in Ankara/Türkei geboren, studiert an der Liszt-Hochschule im Bachelor of Music Klavier bei Prof. Grigory Gruzman, der ihn als „wissbegierigen klugen Studenten“ beschreibt, der seine Deutschkenntnisse nach Beginn des Studiums atemberaubend schnell erweitert habe und im Unterricht „fast immer unglaublich einsichtig und flexibel ist trotz begründeter eigener Überzeugungen“. Aufgrund seiner pianistischen Klugen Werke bei Wettbewerben und der umfangreichen Konzerttätigkeit wurde Can Çakmur beim Donizetti-Classical-Music-Award zum „Young musician of the year“ 2014 gekürt. „Can Çakmur

spielt im übertragenen Sinne die große Klaviatur seines Instruments, es beflügelt ihn, es eröffnet ihm Räume und Dimensionen – nur wer diese Art Ausstrahlung hat, kann sie weitertragen. So ist er innerhalb der Hochschule zur Identifikationsfigur geworden, ein Dreh- und Angelpunkt für inspirierte Musiker aller Fachbereiche und deren Vernetzung“, unterstreicht Professor Thomas Steinhöfel.

Keine Anfrage von Kommilitonen auf Mitwirkung bei Projekten verschiedenster Art und Besetzung weise Çakmur ab. Dieser sei nicht nur ein hervorragender Musiker, sondern auch noch ein schreibender Musiker. Can Çakmur schreibt seit 2015 monatlich für die elektronische Musikzeitschrift „Andante“.

Einzigartige Chance für Studierende

Neue Musik und Jazz unter einem Dach

Weimar. Das Institut für Neue Musik und Jazz der Franz-Liszt-Hochschule wächst auf elf Professuren an und erschließt sich weitere kreative Potenziale. Der Berliner Pianist und Komponist Achim Kaufmann, 1962 in Aachen geboren, verstärkt das Institut als neuer Professor für Jazzpiano. „Ich glaube, es gibt nirgendwo sonst in Deutschland eine vergleichbare Situation, bei der Neue Musik und Jazz in einem Institut miteinander verknüpft sind“, sagt Achim Kaufmann. Dadurch würden auch innerhalb der Hochschule Wechselwirkungen und Bezüge zwischen diesen Gebieten möglich. „Jazz ist für mich kein abgeschlossener Bereich“, ergänzt Kaufmann, „auch in meiner eigenen Arbeit gibt es jede Menge Überschneidungen mit anderen Musikformen, speziell auch mit der zeitgenössischen Musik.“ Der Jazz ist für ihn eine Musik des individuellen künstlerischen Ausdrucks wie auch des kreativen Diskurses im Ensemble. Zu seinen pädagogischen Zielen sagt der Jazzpianist: „Ich sehe mich als Teil eines Kontinuums, bei dem Wissen weitergegeben wird an die nächste Generation. Über einen längeren Zeitraum Lernprozesse und künstlerische Entwicklungen begleiten zu können, ist eine einzigartige Chance.“ (red)

Kunstreise zur Klimt-Schau

Weimar. Für die Kunstreise der Weimarer Malschule am Samstag, 20. Oktober, nach Halle gibt es noch einige freie Plätze. Höhepunkt der Reise ist eine Führung durch die Gustav-Klimt-Ausstellung in der Moritzburg anlässlich des 100. Todestages des Künstlers. Zweites Highlight der Reise ist eine Führung durch den Skulpturenpark in Leuna, in dem Plastiken von Fritz Cremer, Wieland Förster oder Theo Balden aus dem Bestand der Moritzburg dauerhaft ausgestellt sind. (red)

► Weitere Infos und Anmeldung www.malschule-weimar.de oder Tel. (03643)50 55 24.

Cine-Lady geht auf den Roadtrip

Weimar. „25 km/h“: Ein ungewöhnlicher Titel für einen ungewöhnlichen Film, der nicht nur berührt, sondern gleichzeitig hochkomisch ist. Der Roadtrip mit Lars Eidinger und Bjarne Mädel einmal durch Deutschland beginnt im CineStar Weimar. Es wird sehr rasant und doch nicht schneller als 25 km/h. Zu sehen am Mittwoch, 24. Oktober, um 19.45 Uhr in der Cine-Lady-Preview. (red)

► Tickets an der Kinokasse und online unter cinestar.de

„Tief ins Glas geschaut...“

Weimar. Nach dem Motto „Tief ins Glas geschaut...“ führt Dr. Oliver Mecking aus Weimar die Besucher im Museum für Ur- und Frühgeschichte am Samstag, 20. Oktober, 15 Uhr, zu uralten gläsernen Ausstellungsstücken und erläutert, wie moderne naturwissenschaftliche Methoden Antworten zur Technologie und Herkunft der Gläser geben können. Seit ihrer faszinierenden Gläser durch ihre Farben und Formen. Mit modernen chemischen Methoden können heute die Geheimnisse der Farben der Gläser entschlüsselt werden. Die Zusammensetzung der Gläser gibt Aufschluss darüber, woher diese stammen. (red)

► Samstag, 20. Oktober, 15 Uhr, Museum für Ur- und Frühgeschichte, Humboldtstraße 11



Zwiebelmarkt-Königin präsentiert Kinderbuch

Ein Erfolg war die Signierstunde von Weimars Zwiebelmarkt-Königin Lisa beim Knabe-Verlag. Eine Stunde signierte sie am Sonntag mitten im

Zwiebelmarkt das Kinderbuch „Zwiebelkopf und Knobelinchen“ von Manuela Lohse. Jetzt will der Knabe-Verlag die 25-Jährige mit der Autorin

auch zu den Thüringer Buchtagen und einer Veranstaltung rund um das Buch im November in Erfurt einladen. – Der Knabe-Verlag hat das

Buch aus gegebenem Anlass rund um den Zwiebelmarkt vorübergehend zu einem Sonderpreis angeboten. Foto: Maik Schuck

Jubiläum als Chance und Anstoß, neue Projekte zu entwickeln

Bauhaus-Universität stellt ihr Programm zum 100-jährigen Bestehen des Bauhauses vor. Bauhaus.Semester startet heute

VON CHRISTIANE WEBER

Weimar. „Die Bauhaus-Universität ist sich ihrer Tradition bewusst, aber sie verharret nicht darin. Sie definiert sich durch ihre Zeitgenossenschaft und folgt darin dem historischen Bauhaus von 1919.“ Das unterstrich Professor Winfried Speitkamp am Dienstag bei Vorstellung des Programms zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum. Wie der Präsident der Bauhaus-Universität ausführte, biete das Jubiläum „uns die Chance, sich über aktuelle Herausforderungen und künftige Aufgaben zu verständigen, neue Projekte und Studienangebote zu entwerfen und die Bauhaus-Universität weiterzuentwickeln“.

Auftakt und Kern der Jubiläumsaktivitäten ist nach Infomassnahmen die nach Infomassnahmen die Uni-Präsidenten das Bauhaus.Semester. Lehrende und Studierende der vier Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien haben dafür neue fächerübergreifende Lehrformate geschaffen, in denen sie Grenzen zwischen den Disziplinen überwinden und frei experimentieren. Eröffnet wird das Bauhaus.Semester am heutigen Mittwoch mit einem großen Fest und einem Umzug (wir berichteten). Rund eine Million Euro

fließen nach Angaben des Universitätspräsidenten in das Jubiläumsprogramm. Davon steuere das Land rund 50 Prozent bei. Geplant seien zum 100-jährigen mehr als 100 Projekte, darunter Workshops, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen.

„Wir haben es mit einer großen gesellschaftlichen Veränderungen zu tun“, sagt Professorin Jutta Emes, Vizepräsidentin Internationalisierung und Digitalisierung, nicht nur im Rückblick auf die 100 Jahre seit Gründung des Bauhauses. Deshalb schaffe die Uni im Jubiläumsjahr mit der Reihe „Mensch Macht Moderne“ ab 7. November ein Diskussionsforum. Dabei geht es um die Frage: Welche Verantwortung tragen Menschen, Medien und Journalisten im Hinblick auf Fragen der Digitalisierung und Automatisierung, der Wissenschaft und im Zeitalter der Moderne an sich? Zum Auftakt kommt Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Für weitere Veranstaltungen sind unter anderem ZDF-Chefredakteur Peter Frey und Boris Lohthoffen, Direktor des MDR-Landesfunkhauses, eingeladen.

Erstmals wird im Bauhaus.Semester eine Bauhaus-Gastprofessur vergeben, informierte die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Professorin Nathalie Singer. Dafür konnte die UN-



Zum Auftakt des Bauhaus.Semesters startet am heutigen Mittwoch, 14 Uhr, am Tempelherrenhaus die Bauhaus-Karawane aus Studierenden. Foto: Gerrit Müller-Scheessel

Klimadiplomatin Patricia Espinosa aus Mexiko gewonnen werden. Sie sehe ihre Gastprofessur als Mittel, für die Herausforderungen des Klimawandels auch in der akademischen Welt zu sensibilisieren.

Um allen Gästen ein Optimum an Informationen zum Gründungsort des Bauhauses zu bieten, wird im Bauhaus-Foyer ab Frühjahr eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet, es gibt geführte Bauhaus-Spaziergänge, selbstständige Audio-Walks,

Bauhaus-Oasen, einen illustrierten Stadtplan. Ganz groß gefeiert wird natürlich im Gründungsmonat April: Mit einem Bauhaus-Kolloquium (10. bis 12. April) und dem Bauhausfest (12. April), das gemeinsam mit der Franz-Liszt-Hochschule in der Tradition der Themenfeste am Bauhaus veranstaltet wird.

In zahlreichen Ausstellungen können Besucher sich nicht nur in Weimar ein Bild über künstlerische und forschungsrelevante Arbeiten der Uni machen, er-

klärte Professorin Emes: So eröffnet bereits am 23. Oktober der erste Teil der Ausstellung „Radiohonic Spaces“ im Museum Tinguely in Basel und am 1. November der zweite Teil in Berlin im Haus der Kulturen der Welt. Im Juli wird die Ausstellung zur Geschichte der Radiokunst in Weimar zu erleben sein.

► Über das Jubiläumsprogramm informieren die Bauhaus100-Website, eine Broschüre und der Bauhaus.Podcast

Ausstellung begleitet den Film

Weimar auf dem Weg zur „Fair Trade Town“

Weimar. Im Rahmen der Bewerbung zur „Fair Trade Town“ zeigt die Stadt Weimar am morgigen Donnerstag ab 14 Uhr im Kino Mon Ami den Film „Nicht ohne uns!“, in dem 16 Kinder von 5 Kontinenten die Zuschauer in ihr Leben mitnehmen. Sie erzählen von ihren Gedanken, Ängsten und Träumen. Einige leben in armen Regionen in Afrika oder Asien. Alle wünschen sich Frieden, Glück, Freundschaft und eine gute Zukunft. Und jedes Kind macht sich Sorgen um die Natur und die damit verbundene Zerstörung seines Lebensraums. Doch die Kinder träumen nicht nur. Sie setzen sich schon jetzt für ihre Ziele ein.

Ein Film über die Zukunft des Planeten, die diese Kinder einmal mit gestalten wollen – ein Appell an alle: Nicht ohne uns! Der Eintritt dazu ist frei. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Diskussion und eine Ausstellung zum fairen Handel anzusehen. Die Ausstellung ist vom 18. bis 25. Oktober zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung in der 1. Etage von Haus 1, Schwanestraße 17, zu sehen und informiert über Importeure, Siegel und Produkte des fairen Handels. (red)

► Kino Mon Ami, Donnerstag, 18. Oktober, 14 Uhr, Film „Nicht ohne uns“, Eintritt frei.

Klavierkonzert bei „Seebachs“

Weimar. Zu einem Klavierkonzert mit Andrius Vasilauskas aus Vilnius/Litauen wird am morgigen Donnerstag, 16 Uhr, ins Forum Seebach eingeladen. Auf seinem Konzertprogramm stehen Werke von Beethoven, Grieg, Ciurlionis und Reubek. Julius Reubek war der Lieblingschüler von Liszt hier in Weimar und verstarb schon mit 24 Jahren. Er hat seine Klavierkonate in b-Moll seinem Lehrer Liszt gewidmet. (red)

► Eintritt frei, Spenden für den Künstler erbeten

„MelanchTon“ in Jakobskirche

Weimar. Das Ensemble „MelanchTon“ aus Jena ist am Sonntag, 21. Oktober, in der Jakobskirche zu Gast. Auf dem Konzertprogramm des Ensembles stehen Werke von Rheinberger, Reger und Schumann. Es singen und musizieren Susanne Schneider (Sopran), Ulrike Vorwald (Alt und Orgel), Carl-Philipp Kapitain (Tenor und Barockposaune), Florian Durner (Bass) und Christoph Hilbert (Violine und Orgel). (red)

► Konzert: Sonntag, 21. Oktober, 17 Uhr, Jakobskirche, der Eintritt ist frei

„Missionar der Musik und geschätzter Kommilitone“

Die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar zeichnet den jungen Pianisten Can Çakmur mit dem DAAD-Preis 2018 aus



Professorin Ulrike Rynkowski-Neuhof, Vizepräsidentin für Lehre, überreichte Can Çakmur den DAAD-Preis 2018 an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“. Foto: Maik Schuck

VON CHRISTIANE WEBER

Weimar. Den DAAD-Preis 2018 erhielt zur Immatrikulationsfeier an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar am Montagabend Can Çakmur. Wie Ulrike Rynkowski-Neuhof, Vizepräsidentin für Lehre, in ihrer Laudatio betonte, wird der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gestiftete Preis an einen ausländischen Studierenden vergeben, der neben hervorragenden Leistungen im Studium auch durch bemerkenswertes gesellschaftliches und interkulturelles Engagement hervortritt. Es sei ihr eine Freude, Can Çakmur, „diesen vielseitigen und erfolgreichen Musiker, diesen Missionar der Musik, diesen geschätzten Kommilito-

nen“, mit dem DAAD-Preis 2018 auszuzeichnen zu dürfen. Can Çakmur, 1997 in Ankara/Türkei geboren, studiert an der Liszt-Hochschule im Bachelor of Music Klavier bei Prof. Grigory Gruzman, der ihn als „wissbegierigen klugen Studenten“ beschreibt, der seine Deutschkenntnisse nach Beginn des Studiums atemberaubend schnell erweitert habe und im Unterricht „fast immer unglaublich einsichtig und flexibel ist trotz begründeter eigener Überzeugungen“. Aufgrund seiner pianistischen Erfolge bei Wettbewerben und der umfangreichen Konzerttätigkeit wurde Can Çakmur beim Donizetti-Classical-Music-Award zum „Young musician of the year“ 2014 gekürt. „Can Çakmur

spielt im übertragenen Sinne die große Klaviatur seines Instruments, es beflügelt ihn, es eröffnet ihm Räume und Dimensionen – nur wer diese Art Ausstrahlung hat, kann sie weitertragen. So ist er innerhalb der Hochschule zur Identifikationsfigur geworden, ein Dreh- und Angelpunkt für inspirierte Musiker aller Fachbereiche und deren Vernetzung“, unterstreicht Professor Thomas Steinhöfel. Keine Anfrage von Kommilitonen auf Mitwirkung bei Projekten verschiedenster Art und Besetzung weise Çakmur ab. Dieser sei nicht nur ein hervorragender Musiker, sondern auch noch ein schreibender Musiker. Can Çakmur schreibt seit 2015 monatlich für die elektronische Musikzeitschrift „Andante“.